



Bundeskriminalamt

KFZ-KRIMINALITÄT

Bundeslagebild 2008

- Pressefreie Kurzfassung -





KFZ-KRIMINALITÄT

Bundeslagebild 2008

- Pressefreie Kurzfassung -

Bundeskriminalamt

65173 Wiesbaden

info@bka.bund.de

www.bka.de





INHALTSVERZEICHNIS

1.	VORBEMERKUNG	4
2.	DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE	5
2.1	Gesamtentwicklung Personenkraftwagen	5
2.1.1	Verteilung der auf Dauer entwendeten Pkw nach Bundesländern	6
2.1.2	Auf Dauer entwendete Pkw im Ausland	7
2.2	Lastkraftwagen und Reisebusse	8
2.3	Unterschlagung und betrügerisches Anmieten und Leasen von Fahrzeugen	8
2.3.1	Unterschlagung	8
2.3.2	Mietfahrzeuge	9
2.4	Phänomen „Jacking“	10
2.5	Fahrzeugteile – Kfz-Zubehör	11
3.	GESAMTBEWERTUNG UND AUSBLICK	13



1. VORBEMERKUNG

Das Bundeslagebild „Kfz-Kriminalität“ enthält in gestraffter Form die aktuellen Erkenntnisse zur Lage und Entwicklung im Bereich der Kfz-Kriminalität.

Die Aussagen des Lagebildes basieren überwiegend auf den Zahlen der "INPOL-Sachfahndung", der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS), den Angaben des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) und des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV).

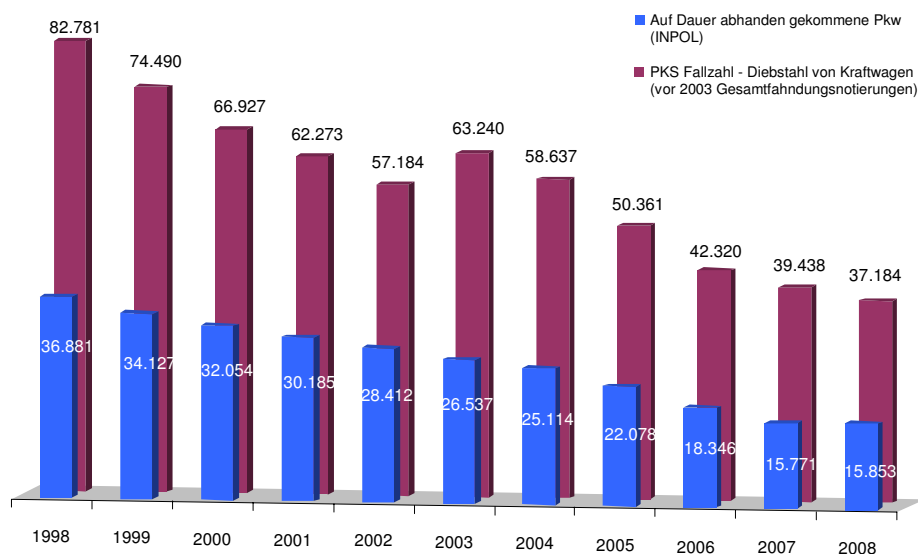
2. DARSTELLUNG UND BEWERTUNG DER KRIMINALITÄTSLAGE

2.1 Gesamtentwicklung Personenkraftwagen

Im Jahr 2008 wurden 15.853 auf Dauer entwendete Pkw und Kombi (2007: 15.771) registriert. Damit ist zum ersten Mal seit 1993 wieder ein – wenn auch geringer – Anstieg der Fallzahlen für auf Dauer abhanden gekommene Pkw (+ 0,5 %) zu verzeichnen. Nach der anhaltend rückläufigen Tendenz der letzten Jahre mit einem Rückgang von zuletzt 14 % im Jahr 2007 haben sich die Fallzahlen im Jahr 2008 erstmals wieder auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert.

Dagegen hält die seit Jahren zu beobachtende rückläufige Tendenz der Gesamtfallzahl nach der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) an. Im Jahr 2008 wurden in der PKS unter der Rubrik „Diebstahl von Kraftwagen“ insgesamt 37.184 Fälle registriert (2007: 39.438 Fälle), was einen Rückgang im Vergleich zum Vorjahr um 6 % bedeutet. Die PKS-Fallzahlen lassen jedoch keinen Rückschluss auf die tatsächliche Zahl der entwendeten Kfz zu, da ein Fall die Entwendung mehrerer Kfz umfassen kann.

Zeitreihe – Pkw-Entwendungen¹



¹ Seit dem Berichtsjahr 2003 ist die Gesamtzahl der als gestohlen gemeldeten Kfz eines Jahres gemäß INPOL nicht mehr verfügbar. Es werden seither die PKS-Fallzahlen zugrunde gelegt.

2.1.1 Verteilung der auf Dauer entwendeten Pkw nach Bundesländern

An dritter Stelle steht Sachsen mit einer Fallzahl von 1.329 auf Dauer entwendeter Fahrzeuge und einem Anteil von 8 % am gesamten Fallaufkommen.

² Seit dem 1. März 2007 umfasst der Fahrzeugbestand gemäß Angaben des KBA keine so genannten vorübergehenden Stilllegungen mehr (Anteil etwa 12 %). Für das Lagebild 2007 wurden die Daten den Vergleichsdaten des Vorjahres angepasst. Ab dem Jahr 2008 werden die Daten des KBA übernommen; eine Vergleichbarkeit mit den Daten der vergangenen Jahre ist insofern nur noch bedingt möglich.

Dauerhaft entwendete Pkw nach Bundesländern

	2007	2008	Veränderung
Schleswig-Holstein	469	463	- 1,3 %
Hamburg	773	760	- 1,7 %
Niedersachsen	1.274	1.156	- 9,3 %
Bremen	190	172	- 9,5 %
Nordrhein-Westfalen	4.003	3.487	- 12,9 %
Hessen	961	785	- 18,3 %
Rheinland-Pfalz	386	327	- 15,3 %
Baden-Württemberg	946	792	- 16,3 %
Bayern	1.258	1.213	- 3,6 %
Saarland	146	135	- 7,5 %
Berlin	2.643	2.900	+ 9,7 %
Brandenburg	770	1.091	+ 41,7 %
Mecklenburg-Vorpommern	377	411	+ 9,0 %
Sachsen	822	1.329	+ 61,7 %
Sachsen-Anhalt	475	523	+ 10,1 %
Thüringen	269	294	+ 9,3 %
Bund	9	15	+ 66,7 %
Gesamt	15771	15.853	+ 0,5 %

2.1.2 Auf Dauer entwendete Pkw im Ausland

Die Zahl der im Ausland auf Dauer entwendeten Fahrzeuge ist im Jahr 2008 um 40 % auf 1.253 Fälle gesunken (2007: 2.104 Fälle). Obwohl dieser Trend schon seit mehreren Jahren anhält, wurde bislang kein derart gravierender Rückgang beobachtet. Der Anteil der im Ausland entwendeten Fahrzeuge an der Gesamtzahl der dauerhaften Entwendungen sinkt damit von 13 % im Jahr 2007 auf 8 % in 2008. Die rückläufige Tendenz konnte fast durchweg bei allen Fahrzeugmarken festgestellt werden. Polen und die Tschechische Republik sind die im Zusammenhang mit Auslandsentwendungen deutscher Kraftfahrzeuge am häufigsten betroffenen Staaten (etwa 50 % aller Auslandsfälle im Jahr 2008)³.

Die statistische Entwicklung der Kfz-Delikte in Polen (- 7 %) und der Tschechischen Republik (- 17 %) weist einen fortgesetzten und zum Teil deutlichen Rückgang der Fallzahlen auf. Obwohl die zugrunde liegenden ausländischen Daten nicht unmittelbar mit in Deutschland erhobenen Daten zu vergleichen sind, bestätigen sie die Tendenz einer zumindest teilweisen Verlagerung der Auslandsentwendungen zugunsten der Entwendung deutscher Fahrzeuge im Inland.

³ Ein präziser Vergleich mit dem Vorjahr ist aufgrund der eingeschränkten Datengrundlage zu Auslandsentwendungen 2007 nicht möglich.



2.2 Lastkraftwagen und Reisebusse

Lastkraftwagen

Im Jahr 2008 wurden bei einem weitgehend konstanten Zulassungsbestand von 2,3 Mio. Lkw insgesamt 2.016 auf Dauer entwendete Lkw registriert (2007: 1.972). Das entspricht einem Anstieg von 2 %. Die Verteilung der Fälle auf die Unterkategorien ist gegenüber dem Vorjahr weitestgehend gleichbleibend. So wurden 2008 insgesamt 1.670 Lastkraftwagen, 106 Zugmaschinen sowie 240 Sattelschlepper als dauerhaft entwendet erfasst. Bis zum Jahr 2005 konnte ein kontinuierlicher Anstieg der Fallzahlen entwendeter Lastkraftwagen beobachtet werden, die jedoch seither - von geringen Schwankungen abgesehen - auf dem aktuellen Niveau stagnieren.

Nach wie vor liegt die Bedeutung des Phänomens entwendeter Lastkraftwagen trotz relativ geringer Fallzahlen in dem vergleichsweise hohen Schaden

Wie auch im Jahr 2007 handelt es sich bei den abhanden gekommenen Lkw in zahlreichen Fällen (detailliertes Zahlenmaterial liegt nicht vor) um gemietete oder geleaste Fahrzeuge. Der durch die Unterschlagung von Leasingfahrzeugen entstandene Schaden zum Nachteil der Leasingbanken dürfte im zweistelligen Millionenbereich liegen.

Die illegalen Absatzmärkte gestohlener Lkw liegen vorwiegend im Nahen Osten, wobei die Hauptverbringungsroute auf dem Landweg über die Türkei nach Syrien verläuft, von wo aus die weitere Verschiebung der Fahrzeuge erfolgt.

Reisebusse

Im Jahr 2008 wurden 17 Busse entwendet, 7 weniger als 2007. In Anbetracht der geringen Fallzahlen ist dem Phänomen derzeit keine größere Bedeutung beizumessen.

2.3 Unterschlagung und betrügerisches Anmieten und Leasen von Fahrzeugen

Unterschlagungsdelikte von Fahrzeugen hatten in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen, da die Täterseite aufgrund der fortlaufenden Verbesserung technischer Sicherungseinrichtungen der Hersteller mit einer Anpassung des Modus Operandi reagiert hatte.

2.3.1 Unterschlagung

Laut INPOL sind im Jahr 2008 insgesamt 1.561 Pkw (2007: 1.712) durch Unterschlagung abhanden gekommen, ein Rückgang um rund 9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der unterschlagenen Pkw war bereits 2007 erstmals seit fünf Jahren wieder rückläufig und liegt derzeit unter dem Wert von 2003. Der Anteil der Unterschlagungen am Gesamtfallaufkommen ist ebenfalls leicht rückläufig und beträgt rund 10 % (2007: 11 %).



2.3.2 Mietfahrzeuge

Die Angaben zu Fällen des Diebstahls von Mietfahrzeugen bzw. des betrügerischen Anmietens von Fahrzeugen basieren ausschließlich auf Angaben der großen deutschen Fahrzeugvermieter.

Bei den Mietfahrzeugen ist ein Anstieg bei den Gesamtzahlen der auf Dauer abhanden gekommenen Fahrzeuge (Totalverluste) im Vergleich zum Vorjahr festzustellen. So wurden 2008 insgesamt 238 Fahrzeuge als Totalverluste registriert, was einem Anstieg von 30 % gegenüber dem Vorjahr (183 Fahrzeuge) entspricht.

Der Anstieg der Entwendungszahlen könnte auf den Wegfall der deutschen Schengenaußengrenzen zurückgeführt werden. Diese Annahme wird – auch nach Einschätzung der großen deutschen Fahrzeugvermieter – grundsätzlich durch die Tatsache gestützt, dass die Sicherstellungen von Mietfahrzeugen an deutschen Grenzen stark abgenommen und an der polnisch-weißrussischen Grenze zugenommen haben, was auf die Verschiebung der Schengenaußengrenze und die dort verstärkt betriebenen Kontrollmaßnahmen zurückgeführt werden kann.

Mehrere Fahrzeugvermieter haben im Jahr 2008 neben deutschen Tatverdächtigen insbesondere polnische und baltische – vorwiegend lettische – Täter/Anmieter registriert, wobei Letztere erstmalig mit gefälschten britischen Personaldokumenten aufgefallen sind.

Darüber hinaus konnte wiederholt eine Zunahme des Verkaufs betrügerisch erlangter Mietfahrzeuge über das Internet festgestellt werden.

Betrügerisches Anmieten durch rumänische Staatsangehörige

Seit Herbst 2007 wurden zahlreiche Fälle bekannt, in denen rumänische Staatsangehörige europaweit Fahrzeuge betrügerisch angemietet haben, wobei die Ermittlungsergebnisse auf eine organisierte Verschiebung der Fahrzeuge in Richtung Rumänien hindeuteten. In diesem Zusammenhang wurden bis Ende 2008 knapp einhundert betrügerische Kfz-Anmietungen in Deutschland registriert. Zudem war Deutschland Transitland für die im übrigen westlichen Europa betrügerisch angemieteten Fahrzeuge bei der Verbringung nach Rumänien. Die Taten der festgestellten rumänischen Organisationen sind nicht durch einen einheitlichen Modus Operandi gekennzeichnet, jedoch weisen zahlreiche Fälle Übereinstimmungen auf. Die in Rumänien ständig neu rekrutierten Täter reisten oft in Gruppen zielgerichtet ein. Zumeist wurden unmittelbar nach der Ankunft Autovermietungen an Flughäfen oder an Bahnhöfen aufgesucht und überwiegend höherwertige Fahrzeuge der Hersteller Mercedes-Benz, BMW, Audi und VW angemietet. Die Tatverdächtigen wiesen sich entweder mit rechtmäßig ausgestellten rumänischen Ausweisen oder mit ge- und verfälschten Personalpapieren anderer europäischer Staaten aus, wobei in einigen Fällen übereinstimmende Fälschungsmerkmale und entsprechende Tatzusammenhänge nachgewiesen werden konnten. Nach erfolgter Anmietung fuhren die Täter in der Regel sofort in Richtung Rumänien, meistens über Österreich und Ungarn sowie die Tschechische Republik. Ein Teil der in Deutschland entwendeten Kfz wurde in Rumänien zugelassen oder zerlegt. Zudem gab es Hinweise auf den Weitertransport in die Ukraine.

Die Diebes- und Hehlerbanden sind hier häufig unabhängig voneinander tätig und gehören keiner übergeordneten Organisation an. Diese Trennung ist insbesondere in Fällen der Verschiffung entwendeter Fahrzeuge nach Afrika feststellbar.

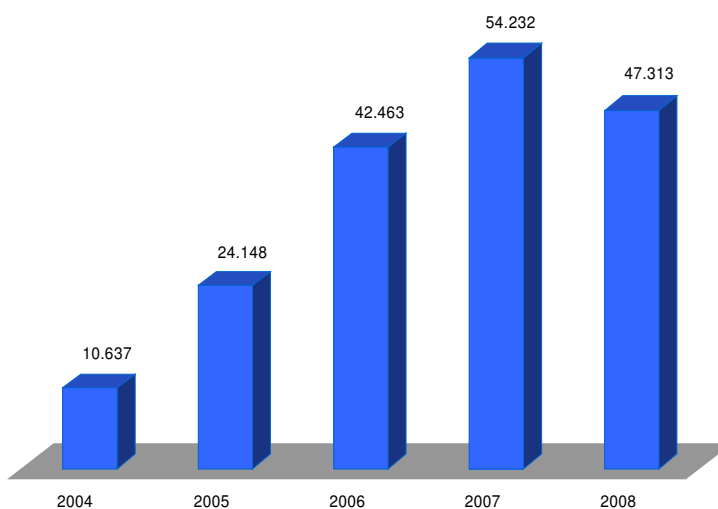
2.5 Fahrzeugteile – Kfz-Zubehör

Die Situation im Bereich der Hehlerei mit Fahrzeugteilen ist gegenüber dem Vorjahr weitgehend unverändert geblieben. Nach wie vor besteht ein hoher Bedarf an Kfz-Ersatzteilen in afrikanischen und osteuropäischen Ländern, wobei Litauen weiterhin als führender illegaler Absatzmarkt Osteuropas gilt. Offensichtlich gehen die Täter infolge der Weiterentwicklung der technischen Sicherheitssysteme zunehmend dazu über, komplette Fahrzeuge zur Ersatzteilgewinnung zu entwenden. Ein Beleg dafür ist die rückläufige Zahl der Fälle des Diebstahls in bzw. aus Kfz im Jahr 2008. Die PKS weist hierfür einen Rückgang von 19 % auf 255.208 Fälle aus (2007: 315.274 Fälle).

Entwendung von Navigationsgeräten und anschließende Hehlerei über das Internet

Analog der in den vergangenen Jahren gestiegenen Zahl von Kraftfahrzeugen mit fest eingebauten Navigationsgeräten wurde auch eine erhebliche Zunahme der Diebstahlszahlen von Navigationsgeräten aus Fahrzeugen registriert. Damit einhergehend nahmen auch die Fallzahlen auf dem Gebiet der Hehlerei von Navigationsgeräten aus Fahrzeugen über Internetauktionshäuser zu.

Pkw-Aufbrüche zur Erlangung mobiler und fest eingebauter Navigationsgeräte



Quelle: Landeskriminalämter

Die aus einer Sonderauswertung gewonnenen Erkenntnisse belegen, dass Straftaten, die hochwertige fest eingebaute Navigationsgeräte betreffen, häufig organisierten osteuropäischen Straftätergruppierungen insbesondere aus Litauen und Polen zuzuordnen sind. Die entwendeten Navigationsgeräte werden entweder im Originalzustand verkauft oder speziell manipuliert, zum Teil durch Veränderung der Geräteummern.

3. GESAMTBEWERTUNG UND AUSBLICK

Trotz eines leichten Rückgangs der PKS-Fallzahlen ist im Jahr 2008 zum ersten Mal seit 1993 wieder ein – wenn auch sehr geringer – Anstieg der Zahl der dauerhaft entwendeten Kraftfahrzeuge zu verzeichnen. Die seit Jahren weitgehend einheitliche rückläufige Entwicklung in Deutschland weist 2008 erstmals eine unterschiedliche Entwicklung der Deliktzahlen auf. Die Gesamtbetrachtung der statistischen Daten spricht für eine Verlagerung der Tatorte von West nach Ost. In diesem Zusammenhang lassen sich zwei Tendenzen erkennen:

Die Täterseite hat ihre Aktivitäten neu ausgerichtet. Bisher wurden die entwendeten Fahrzeuge in Deutschland zwischengelagert und in Zerlegehallen „ausgeschlachtet“. Nunmehr kann festgestellt werden, dass die Fahrzeuge unmittelbar nach der Entwendung in Richtung Zielland überführt werden. Dieser Trend und das damit einhergehende Unterlaufen von innerdeutschen Fahndungsmaßnahmen könnten zukünftig die Zahl der dauerhaft abhanden gekommenen Fahrzeuge weiter erhöhen.

Der Deliktsbereich der Kraftfahrzeugdiebstähle wird seit Jahren bundesweit von osteuropäischen Tätergruppierungen dominiert und die angrenzenden osteuropäischen Staaten sind sowohl wichtige Absatzmärkte als auch Transitstaaten im internationalen illegalen Kraftfahrzeughandel. Nur verbesserte Schutzmaßnahmen und internationale Kooperation können einen Anstieg verhindern.

Ein zweiter Aspekt neben der Änderung des Täterverhaltens ist die Ballung der Tatorte. Mit einem Rückgang der entwendeten deutschen Fahrzeuge in Polen und der Tschechischen Republik korrespondiert eine Erhöhung in den grenznahen deutschen Bereichen. Die polnischen und tschechischen Zahlen bestätigen diesen Trend. Ursächlich für die Verlagerung dürfte die Erweiterung des Schengenraums 2008 sein.

Die Feststellungen in Deutschland korrespondieren zudem mit Lageberichterstattungen aus Österreich. Dort ist mit Jahresbeginn 2008 ein Fallzahlenanstieg für Pkw-Entwendungen von über 30 % zu verzeichnen, der nach dortiger Auffassung ebenfalls im Zusammenhang mit der Osterweiterung gesehen wird. Die Sicherstellungen von in Österreich entwendeten Fahrzeugen erfolgten überwiegend im osteuropäischen Raum, insbesondere in Ungarn und der Slowakischen Republik.

Auch die großen deutschen Fahrzeugvermieter haben im vergangenen Jahr einen deutlichen Anstieg der dauerhaften Entwendungen von Kfz festgestellt, wobei die sinkende Zahl der wieder aufgefundenen Mietfahrzeuge ein weiterer Hinweis auf die zügige Verbringung entwendeter Fahrzeuge ins Ausland ist.

Spezialisierte Tätergruppierungen sind nach wie vor in der Lage, die Mehrzahl der neuwertigen Kfz durch Eingriffe in die EWS-Technik (Elektronische Wegfahrsperre) zu entwenden. Gleichwohl sind vermutlich aufgrund der weiteren Verbesserung der Sicherungstechnik insbesondere hochwertiger Fahrzeuge steigende Tendenzen im Bereich „Jacking“ festzustellen - im Jahr 2008 kam es zu einem merklichen Anstieg einiger Formen der Jackingdelikte. Aufgrund der Wirksamkeit der aktuellsten Wegfahrsperrentechnik könnten sich die Fallzahlen in diesen Phänomenbereichen weiter erhöhen bzw. zumindest auf höherem Niveau stabilisieren.

Die internationale Kfz-Verschlebung ist zunehmend gekennzeichnet durch einen anhaltenden Bedarf an Kraftfahrzeugen in Südost- und Osteuropa sowie im Nahen und Mittleren Osten, die wachsende Professionalität der Täter und das vermehrt feststellbare Agieren in netzwerkähnlichen Strukturen. Die aktuelle Entwicklung in diesem Deliktsbereich lässt erwarten, dass die Diebstahlszahlen auch zukünftig auf dem derzeitigen Niveau bleiben werden.